



Aus G&G wird GuG: Demnächst in neuem Look!

Im zehnten Jahr seines Bestehens gönnen wir unserem Magazin nicht nur äußerlich eine Auffrischung – auch im Heft selbst haben wir so manche Neuerung für Sie parat. Wir sind gespannt, wie Ihnen die optische Gestaltung, unsere neuen Rubriken und vieles mehr gefallen!

Freuds Erben

Die Psychoanalyse galt lange Zeit als wissenschaftlich fragwürdig. Heute schicken sich Therapie- und Hirnforscher gemeinsam an, die Wirksamkeit der »Redekur« zu belegen. Ein Team um die Psychologin Anna Buchheim und den Neurowissenschaftler Gerhard Roth fand überzeugende Hinweise darauf, wie das geleitete Gespräch über unbewusste Konflikte Linderung bei verschiedenen psychischen Störungen verschafft. In **GuG** stellen sie ihre aktuellen Ergebnisse vor.



GEHIRN&GEIST / DANIELA LEITNER; SOFA: ISTOCKPHOTO / DOGA YUSUF BOKDOK [M]

NEUE SERIE: GEFÜHLE, MORAL, VERANTWORTUNG

In unserer dreiteiligen Serie zur Neurophilosophie erklären Fachleute, wie die Hirnforschung unser Selbstverständnis als Mensch verändert. Zum Auftakt reflektiert der Berliner Neurowissenschaftler Giovanni Frazzetto über Gefühle in Zeiten des Neurobooms. Die weiteren Teile:

- > Experimentelle Ethik – ein neuer Zweig der Moralphilosophie (in GuG 12/2012)
- > Was von Schuld und Verantwortung übrig blieb (in GuG 1-2/2013)

DIE SAAT DER GEWALT

Feldstudien in Kriegs- und Krisengebieten zeigen, dass Kämpfer ihre grausamen Gewaltakte häufig als lustvoll erleben. Bei Untersuchungen im Kongo haben Psychologen um Thomas Elbert von der Universität Konstanz erforscht, welche Mechanismen dahinterstecken und wie die vom Krieg Gezeichneten in eine zivile Gemeinschaft zurückfinden können.

HELLO MR. PRESIDENT

Der Countdown läuft: Anlässlich der nahenden US-Präsidentenwahl wirft **GuG** einen Blick auf die spannenden Resultate der politischen Psychologie: Wann erscheinen Politiker besonders vertrauenswürdig? Was beeinflusst das Wahlverhalten der Bürger? Und zählen medial inszenierte Begeisterungstürme heute mehr als Inhalte?



WIE TICS ENTSTEHEN
Vom Tourettesyndrom Betroffene können bestimmte Bewegungen oder verbale Ausbrüche nicht kontrollieren und fallen in der Öffentlichkeit entsprechend auf. Laut Medizinern ist die Kommunikation zwischen der rechten und der linken Gehirnhälfte bei Patienten mit Tic-Störung häufig eingeschränkt.

GEHIRN&GEIST / DANIELA LEITNER; KOPF: FOTOLIA / OILY; MICHELE PACQUADRO [M]

GuG-Newsletter

Wollen Sie sich einmal im Monat über Themen und Autoren des neuen Hefts informieren lassen? Wir halten Sie gern auf dem Laufenden: per E-Mail – und natürlich kostenlos. Registrierung unter www.gehirn-und-geist.de/newsletter